

Hedwig Scherrer Stiftung
9462 Montlingen, Gemeinde Oberriet

Jahresbericht der Präsidentin für das Jahr 2020

An der Jahresversammlung am 25. Februar 2020 im Restaurant Baratella ahnten wir noch nicht, was in diesem Jahr auf uns zukommen würde. Ich durfte an diesem Abend von Iris Bruderer das Präsidium der Hedwig Scherrer Stiftung übernehmen. Wir feierten gemütlich bei Speis und Trank ihren Abschied nach neun Jahren, in denen sie sich mit grossem Elan für die Stiftung eingesetzt hatte.

Nachdem ich bereits einige Jahre als Stiftungsratsmitglied und davor als Beisitzerin der visarte.ost die Stiftung begleitet habe, freut es mich sehr, mich nun als Präsidentin an der Seite von Peter Zünd, Franz Spirig und Fabian Meier und hoffentlich bald neuen Mitgliedern für die Geschicke der Stiftung und das Schaffen von Hedwig Scherrer einsetzen zu können. Die Rücktritte von Iris Bruderer und Theo Scherrer (bereits 2019) haben Lücken hinterlassen. So war es in diesem Jahr eine meiner ersten Aufgaben, gemeinsam mit Peter Zünd Nachfolger/innen zu suchen. Gerne hätte ich eine junge Kunsthistorikerin gewonnen, doch leider haben beide, die wir angefragt haben, trotz Interesse an der Sache abgesagt. Das schwierige Jahr scheint nicht geeignet, neue Aufgaben zu übernehmen. Erfreulich ist daher, dass wir mit Remo Sprecher, der anlässlich der Ausstellung in Bazenhaid 2018 bereits sein Interesse an Hedwig Scherrer und unserer Stiftung bekundet hatte, einen Kandidaten gefunden haben, der sich gerne in der Stiftung engagieren möchte. Ein Gespräch mit ihm fand Ende des Jahres statt, seine Berufung steht noch aus.

Das kulturelle Leben musste in diesem Jahr viele Einschränkungen hinnehmen. Umso erfreulicher ist es, dass die Ausstellung «Berufswunsch Malerin!» im Historischen und Völkerkundemuseum St.Gallen, an der auch Hedwig Scherrer vertreten war, eröffnet und wenigstens für eine kurze Zeit zu sehen war. Ich danke Peter Zünd für sein grosses Engagement in der Zusammenarbeit mit der Kuratorin Sabine Hügli. Was bleibt ist ein schöner und informativer Katalog, der Hedwig Scherrers Schaffen in den kunsthistorischen Kontext stellt. Es zeigt sich einmal mehr, wie wichtig die Arbeit unserer Stiftung ist, gab es doch auch Künstlerinnen, über die das Museumsteam zu wenig Informationen und Werke finden konnte, um sie zu integrieren. Ebenfalls hat Peter Zünd Hedwig Scherrers Kommentare zur Kunst zusammengetragen und in kleiner Auflage publiziert.

Atelier Paris

Im Herbst 2020 wurden wiederum zwei Atelierstipendien für die Cité Internationale des Arts in Paris ausgeschrieben, für die Jahre 2021 und 2022. Es gingen 14 Bewerbungen ein. Die Jurierung fand anfangs Januar 2021 statt.

Beteiligt waren: Annina Thomann und Michael Bodenmann, Vorstand visarte.ost (letzterer wird ab 2021 die Nachfolge von A. Thomann antreten), Patricia Holder (Kanton St.Gallen), Agathe Nisple (Kanton Appenzell), Lilian Hasler (Fürstentum Liechtenstein) und mir als Vertreterin der Stiftung. Stefanie Hoch (TG) konnte krankheitshalber nicht teilnehmen. Folgende Stipendiaten/innen wurden gewählt: der Künstler David Berweger (*1982, Bürger von Stein AR) und die Kunsttheoretikerin und Künstlerin Lucie Kolb (*1985 Herdern TG), beide wohnhaft in Basel.

Es bleibt zu hoffen, dass das Jahr 2021 eine Entspannung in der Pandemie und ein Wiederaufblühen der gesellschaftlichen und kulturellen Aktivitäten bringt.

Corinne Schatz, St.Gallen, Februar 2021